

Reisen ist seine Leidenschaft. Globetrotter läuft Europäischen Fernwanderweg.

Abenteurer Wolfgang Post macht Stopp in Konstanz. Sein Ziel ist die Ankunft in Genua am Mittelmeer.

Zu Fuß von Dänemark nach Genua? „Gar kein Problem“, meint der 60-jährige Wolfgang Post, der sich das Ziel setzte, einen Großteil des Europäischen Fernwanderwegs E1 in einem Zeitraum von einem halben Jahr zurückzulegen. 2298 Kilometer ist der in Altersteilzeit angestellte Bankkaufmann bereits unterwegs und nimmt sich nun ein paar Tage Zeit, um die idyllische Bodenseeatmosphäre zu genießen und einfach mal auszuspannen.

Anfang März startete der Reiseliebhaber seinen Trip in Viborg, Nordjütland. Allein in Dänemark legte er 300 Kilometer zurück, wobei dieser erste Teil der Reise der bisher schwierigste war. „Mit eisiger Kälte und schroffem Wind“, wie Wolfgang Post schildert, habe er am meisten zu kämpfen gehabt. Von solchen Hindernissen ließ sich der Naturliebhaber jedoch nicht beeindrucken und pilgerte über Hamburg und den Teutoburger Wald in seinen Wohnort Herborn, Westerwald, um seinen 60. Geburtstag mit Freunden und Verwandten zu feiern. Nach einer einmonatigen Pause setzte er schließlich seine Reise fort, durchquerte den Schwarzwald, um seine strapazierten Füße in der Konzilstadt ein wenig zu schonen. Als besonderen Höhepunkt empfand der Wanderer die Wutachschlucht. Das im Hochschwarzwald gelegene Wildflusstal begeisterte ihn so sehr, dass er mit seinem Schlafsack in einer Waldhütte kampierte.

Wolfgang Post versteht sich als Globetrotter. Der Pfadfinder kann von unzähligen Unternehmungen berichten. Mit 15 Jahren unternahm er die ersten längeren Fahrradausflüge, welche das Reisefieber in ihm weckten. Als 17-Jähriger bereiste er verschiedene europäische Länder und plante währenddessen schon die nächsten Vorhaben. Per Anhalter von Guatemala nach Alaska, auf die gleiche Weise von Deutschland nach Indien und wieder zurück, zu Fuß von Athen in den Westerwald - vergleicht man nun diese Auswahl seiner Unternehmungen mit dem Fußmarsch von Dänemark nach Genua, könnte man den Eindruck gewinnen, diese Reise wäre für ihn eine von vielen.

Doch dies ist keineswegs der Fall. Denn einerseits stehe diese Tour ganz im Zeichen der Wandervogelbewegung, die von abenteuerlustigen Studenten am Anfang des 20. Jahrhunderts ins Leben gerufen wurde. Das Ziel der „Wandervögel“ war es, dem Alltagsstress zu trotzen, indem sie die Abgase der Stadt hinter sich ließen, um in der freien Natur umherzuziehen. Und andererseits verstaubt der 60-Jährige seine Reiseutensilien in seinem nostalgischen „Affen“, einem mit Fell überspannten Tornister. Akribisch achtet der lebensbejahende Westerwäldler auf den Zustand seines Weggefährten, dem man nur an wenigen Stellen ansieht, dass er 1938 hergestellt wurde. „Wie einst die Handwerksburschen umherzogen“, auf diese Weise wolle er sich die einzigartige Natur seines Heimatlandes ansehen.

In den kommenden Tagen wird Wolfgang Post den Gotthardpass überqueren. Sein Ziel, Genua, will er Anfang September erreicht haben.

OLIVER RICHTER



Er wanderte von Dänemark bis nach Konstanz und will noch weiter bis nach Genua: Wolfgang Post aus dem Westerwald hat sich der Wanderbewegung verschrieben. Mit seinem "Affen" läuft er eine beachtliche Strecke.
Bilder: Richter



Konstanz als Etappeziel. Wolfgang Post ist im Stadtgarten angekommen